

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden...

kann man Schönes bauen“.

Das meinte mindestens J. W. von Goethe.

Doch auch wir vom Verein Pro Landskron, wir versuchen es. Immer wieder. So haben auch im zu Ende gehenden Jahr einige Freiwillige bereits um die 600 Stunden Frondienst geleistet und so versucht, da und dort zu retten, was es zu retten gilt. Ja, die Ruine Landskron. Wer kennt, oder wer sieht sie nicht dort hinten. Das Wahrzeichen unseres Leimentals! Und wer kennt nicht all die Geschichten, die noch immer um diese alten Gemäuer kreisen. Sie füllen Bücher. Und unterdessen leider auch Gerichtsakten! Sorgen machen uns aber auch die maroden Mauern mit ihren teilweise lockeren Steinen, die, Gott möge es verhindern, länger wie mehr die vielen Besucher gefährden. Dies vor allem am imposanten und länger je mehr, erbärmlich aussehenden Pulverturm, dessen gefährliche Bausubstanz wir doch so gerne renovieren lassen möchten. Um die 50'000 Fr. lägen sogar bereit dazu. Doch der Mair von Leymen verweigert uns nach wie vor die Bewilligung! Und das, obwohl in den meisten westlichen Ländern der Hahnenkampf unterdessen verboten ist. Eher lachhaft ist dagegen die Episode, dass in der ganzen Gemeinde rund um die Ruine, der Kehricht pflichtgetreu eingesammelt wird. Nur der, der von tausenden von Besuchern das Jahr hindurch hier oben zurückgelassen wird, nicht! Das machen (müssen) ein paar Getreue von uns selber tun. Es gibt aber auch über Lustiges zu berichten. So zum Beispiel, dass wir deswegen die stolzen Gemäuer des Nachts mal in Nord-Westlicher Richtung im Dunkeln liessen, wenn von dort her schon kein Interesse an Sauberkeit und Entgegenkommen zu erwarten ist! Nicht ganz so lustig war wohl wiederum ein stürmischer „Ausflug“ eines Pferdes dort oben, das in die restlichen Gemäuern des nördlichen Turmes hinunter gesprungen ist, dort damit „gefangen“ war und ausharren musste, bis der dafür nötige Kran an Ort stand, der es wieder aus seiner misslichen Lage heben konnte. Aber so richtig gemütlich hatten es wiederum alle, die letzten Samstag den Weg hinauf zur Ruine und damit zur Generalversammlung im Festzelt gefunden haben. Schön für uns an der Front zu erleben, wie ihr so Euer Interesse und die Wertschätzung zum Verein kund tut. Unsere GV's sind wohl manchmal etwas von Hand gemacht, dahinter steht aber ein verschworener Vorstand der hofft, dass auch die Gerichte bald erkennen, dass die Zeit der Fremden Vögte längst vorbei ist. Ein Glücksgefühl muss aber wiederum über unsere wirklich einmalige „Sundgau Kappàlla“ hereingebrochen sein, durften sie doch bereits nach dem zweiten fetzigen Stück, zwei Flasche Wyss aus dem dankbaren Publikum entgegen nehmen. Und hoppla, etwas später gar ein schönes Nötli für ihre Vereinskasse. Ja, es ist unbestritten, beides haben sich diese Mannen, und mitten drin eine zierliche Frau, mehr als nur verdient. Würde nämlich Ernst Mosch noch leben, er würde ihnen wohl noch ein paar Freudentränen nachliefern. Was wir aber immer brauchen können, das ist ihre Unterstützung. Wie und wo auch immer. Und dafür danken wir ihnen von ganzem Herzen. Übrigens, wenn einem eingefleischten Pessimisten ein Stein vom Herzen fällt, dann fällt er ihm ganz bestimmt auf den Fuss. Pessimismus nützt uns aber nichts. Mit Steinen aber wollen wir altes erhalten und neues bauen. Weiterhin mit ihnen? Schön! Ganz hänzliche Dangg dafür.

Verein Pro Landskron, Marcel Pflüger